

Num. 58.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und ausserehalb der Stadt täglich verstorben; Zwentens/ aller hohen/ an allhiesigem Hoff befindlichen Stands, Persohnen/ Geburth und Vermählungen; Und drittens/ derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 20. bis 23. Febr. 1704.

**M**ittwoch den 20. Febr. Heut seynd abermahlen 125. Mann außeresene Recrouten zu dem Birmontischen Regiment abmarschiret.

Donnerstag den 21. Dito langte der von Ihrer Kayserl. Majestät an Ihre Excell. den Hrn. Gen. Grafen von Heister abgeschickte Hr. Baron von ~~...~~ allhier wieder an/ von deme man unter andern vernommen/ wie daß die Ungarische Rebellen Ebenfurth noch nicht eingenommen/ sondern nur allda Trouppen-weiß hin und her marschirend gesehen worden.

Eodem langte allhier in der Vorstadt über der Schlag-Brucken zu mehrerer Sicherheit einige Feld- Artiglerie an/ welche bis auff fernere Dredre allda verbleiben solle.

Eodem hatte man abermahlen von dem Churfürsten in Bayern (welcher seine in die Schifften an der Donau gebrachte grosse Artiglerie und Munition wieder aufladen lassen) einige an die Ungarisch. Rebellen geschriebene Brieffe ihr böses Vorhaben betreffend/auffgesangen.

So wurde auch heut auff allhiesigem hohen Markt eine Manns-Persohn Namens Ferdinand Stephan Reutter/weilen er unterschiedlich-falsche Kayserl. Rescripta mit Nachmachung Ihrer Röm. Kayserl. Maj. und einiger Dero geheimen hohen Ministern Lauff- und Zunahmen-Unterschrift/wie auch Kayserl. Insignel versertiget/und dardurch grosse Betrieglichkeiten verübet/mit dem Schwerdt hingerichtet.

Freitag den 22. Febr. Heut wurde eine ledige Weibs-Persohn von 19. Jahren/ zu Dabla im Saltzburger-Land gebürtig/ wegen an unterschiedlichen Orthen/ als Saltzburg/ Passau/ Linz/ Brauna/ und allhier begangenen kleinen Diebstählen/ und über das mit einem gewissen Erzh. Dieben verübten Unzucht/mit einem Schilling/ und ewigen Verweisung des ganzen Lands/ Des Reichs abgestrafft.

X

Ober

Ober-Oesterreich vom 19. Febr. Daß die Eöbl. O. Oe. Landtschafft auff Vernehmung / daß sich die Bayern in ihrem Land / und bey Passau stark versamlen / und Willens seyn sollen / wiederumb ins Land einzutringen / in den 2. obern Vierteln einen General-Auffbott von Haus zu Haus gethan / in denen heruntern 2. Vierteln aber den 3ten Mann auffgebotten / wird bekannt f: yn; durch diesen Auffbott hofft man mit der darzu stoffenden regulirten Miliz im Stand zu seyn / das Feindliche Land- verderbliche Vorhaben zu hintereiben. Zwischen dem Hrn. Gen. Cronksfeld / welcher vor etlichen Tagen in Linz gewesen / und denen Hrn. Berordneten ist veranlasset worden / daß / wann bey Feindlichem Angriff ein oder ander weichen / un seine Schuldigkeit nicht thun / sondern durchgehen würde / solte man selbigen ohne Verantwortung selbst erschiesen. Ubrigens weilen der Hr. General Tramp von Wienn anhero kommen / ist alles gutes Muths. Es ist auch sowohl dem Hrn. Obrist Mercy in Tyrol / welcher jüngstens erst mit seinen Trouppen und selbigem Land-Volk vortheilhaftige Streiff gethan / als auch dem Hrn. General Styrum in der Pfalz / welcher mit etlichen Regimentern verstärck worden / Ordre zukommen / denen Bayern eine Diversion zu machen. Daß der Markt Neumarkt bey Niedau von denen Bayris. Soldaten außgeplündert / und etliche Häuser abgebrandt worden / ware die Ursach / daß zu wenig Maisschafft in selbiger Gegend gestanden / und seynd diese arme Burger und wenige Bauern gegen den Abend überfallen / und bey 300. recht barbarischer Weiß niedergemacht / auch von diesen einer unmenschl. lebendig verbrandt / und das Gottes-Haus Kalheimb von allen G: Ott gewenheten Kirchen-Sachen be-raubet worden; sorderist solle erschröcklich anzusehen gewest seyn / wie sie mit dem hochwürdigen Gut unchristlich umgangen / so gar daß ein Bayris. Soldat dem Altar-Crucifix mit einem Säbel die Füß abgehauen. Diese Parthey aber ist bey Annäherung unsers Succurs mit dem Raub alsobald wieder zuruck gewichen; Unser Land-Volk ziehet sich von allen Seithen zusammen / G: Ott schicke alles zum besten. Der O. Oe. Land- Obrist Hr. Graf von Kueffstein / läst sich alles bestens angelegen seyn / umb dem androhenden Bayrischen Einfall mit aller Macht zu begegnen; Der geweste Marschall zu Passau ist sein Obrister Lieutenant / und hat man von beeden gute Hoffnung.

Ebenfurth vom 22. Febr. Nachdem die aus der Schütt gekommene Rebellen das Dorff Wolffs-Thal angezündet / haben sie das unweith davon liegende Schloß Hainburg angegriffen / seynd aber von denen darinn liegenden Soldaten / Schützen und Bauern dergestalt empfangen worden / daß sie viele Wagen mit Todten und Blessirten davon wegführen / und wieder davon abziehen müssen; Welches ingleichen denenselben vor dem Schloß Petronell / wann sie anders darvon kommen wolten / wiederfahren dörfte; Immassen Ihre Excellenz der Hr. Land-Marschall solches als ihr Eigenthum nicht allein wohl bevestigen / sondern auch mit vielen Schützen und Bauern besetzen lassen.

Und

Und indem es scheint / daß die Rebellen mit ihrer Macht gegen die Leutha sich ziehen wollen / als haben Ihre Excellenz der Kayserl. Gen. Hr. Graf von Hertzler alle Posten wohl versehen hinterlassen / und mit Dero Corvo Sich bis an Pottendorff gezogen / des Willens / mit den Dähnischen und andern zum Marsch beorderten Troupen sich zu conjungiren / und alsdann dem weitern Feindlichen Unternehmen möchligsten Gegenstand zu thun.

Croathen vom 20. Febr. Es wird schon bekannt seyn / daß Fünff-Rirchen vondenen Rebellen / völlig ausgeplündert / und alle meist teutsche Bürger / sambt Weib und Kindern elendig niedergehauen worden / wie auch daß Czakathurn mit Accord an die Rebellen / so sie aber nicht gehalten / übergeben. Der Croathis. Landtag ist so glücklich geendet worden / daß die sambtliche Stände Gut und Blut vor Ihre Kayserl. Majest. aufzusetzen geschworen / und den Schluß gefasset / so gleich des Fluß Drau mit 15000. Land-Militz / so würcklich im Anmarsch begriffen / sich zu versichern ; und wanns die Noth erfordern solte / mit der ganken Adelschafft und dem gemeinen Volk / so sich auff 70000. Mann belausen / ins Feld wider die Ungarn zu rucken. Der Rebell Caroli (welcher auff Parola bis an die Drau kommen) hat der versambleten Gemein zu Legrad vorgebracht / wie keiner Republic besser vorgesehen werden könte / als wann selbe durch ein National-Ober-Haubt beherrschet würde / und weilen dann bereits ganz Ober- und Unter-Hungarn den Ragoki vor ihren König erkennete / als wurde auch Legrad verhoffentlich ein gleiches thun ; hat aber nichts darmit ausgericht. Auß der Insul Mazakös allwo 3000. Rebellen den Hrn. Gen. Lengheimb mit etlich 100. Croathen benebens Hinterlassung der Paucken zuruck getrieben / hat sich die meiste feindliche Infanterie zuruck gezogen / und solle in dem noch nicht völlig rasirten Canischa / Posto gefasset haben / dörrfte sich also wohl künftig äussern / was die gemachte mühsamme Rasirung vor Vortheil nach sich gezogen / wohingegen die Bestung allein den meisten Theil von Ungarn und ganz Croathen / auch viel 1000. getreue Teutsche und Hungarn / welche auß Mangel eines Schutz / sich gezwungen ergeben / und mitlauffen müssen / hätte erhalten können.

Auß der Schweiz vom 6. Febr. Man hat allhier Nachricht / daß zwey Fränkhs. Regimente zu Andule angekommen / wären aber doch nicht im Stand die Malcontenten zu vertreiben / als welche sich in grosser Anzahl beisammen befinden / und jüngst abermahl 2. Compagnien Fränkhs. Dragoner bey Alais geschlagen.

Constantinopel vom 1. Febr. Der Chiaus so von unserm neuen Groß-Sultan an den Kayserl. Hoff nach Wienn / umb dessen Thronbesteigung allda kund zu machen / geschickt worden / soll auch Befehl haben / dem Röm. Kayser im Namen der Ottomannis Pforten etlich 1000. Mann Hülfss-Söldner anzubieten / auff daß höchst-befagter Röm. Kayser nicht allein die Reichs-Feinde /

sondern auch seine Rebberliche Unterthanen desto geschwinder zu ihrem vorigen Gehorsam bringen möge; massen unsere Türcken selber einen Abscheu und Verbitterung über diese Rebberliche Ungarn öffentlich erzeigen / und recht sich darüber ärgern thun. Es hat auch unser Groß-Sultan einen Gesandten nach Frankreich und Madrit/umb allda seine Erhöhung bekandt zu machen/zusenden beschloffen; daß aber der allhier befindliche Französ. Gesandte solches zu verhindern gesucht/glaubt man die Ursach zu seyn/ weiln jener bißhero seines Königs Macht und Reichthum so groß in Constantinopel ausgeschrien / daß dieser/ wann er nach Paris kommen solt/ viel anders in der That finden/und viel innerliche Gebrechen und Ohnmachten sothanen Reichs antreffen und und entdecken dürffte. So verhofft man auch stündlich auß Moscau die Nachricht zu haben/daß unser Gesandter allda seinen Einzug gehalten.

Moscau vom 12. Jan. Man ist nun allhier zu des Türckis. Bassa Einzug / so von der Porten und dem neuen Sultan als Ambassadeur mit der Genehmhaltung des 35. Jährigen Friedens-Schluß / zu unserem allergnädigsten Herrn Seiner Czaarischen Majest. abgeschickt worden/ alle Anstaltungen zu verfertigen / eyfferigst begriffen; massen seines gleichen sowohl in der Qualität/ seiner Person/ und hohen Herkommens / als auch ansehnlichem Gefolg/ so in 186. Personen / ohne Dessen Garde bestehet/ noch nie in Moscau gesehen worden; Als haben Ihre Czaarische Majest. umb selbstn Dero hohes Vergnügen desto mehrer zu bezeigen 28. Regimenter Fuß-Bölcker bey gedachtem Einzug den 14. dieses beyderseiths der Gassen in völliger Kriegsrüstung mit Canonen und Mortiren in-und außser der Stadt in Parade zu stehen: Die hohe Noblesse und völlige Cavallerie aber/ so allezeit in hiesiger Residenz über 40000. Mann befindlich / mit eben dergleichen Rüstung und Parade 3. Weil Weegs von hier/ bis nach er Pachra, allwo indessen gemelder Ambassadeur einlogirt/ umb selben allda zu empfangen / entgegen zu marchiren beordert. Die Präseaten / welche an Ihre Czaarische Majest. Ihre Hoheit dem Cron-Prinzen und hohen Ministerio geschicket / seynd sehr reich und kostbahr / dergleichen noch nie von der Porten verehret worden; wovon die Lista sambt kurzer Beschreibung des Einzugs/ mit nechstem erfolgen soll.

Prag vom 18. Febr. Die Stände des hiesigen Königreichs kommen noch täglich zusammen / und berathschlagen / wie sie genugsame Gelder und Mannschafft zu Beschüzung des Königreichs möchten herbey schaffen; So wird auch noch fleißig die Kopf-Steuer sowol als die Vermögen-Steuer eingetrieben; man redet auch/ daß die Kirchen-Schätz sollen angegriffen werden/ doch gegen gewisser Bedingnuß; Nicht weniger sangt man auch an das unnöthige Silber-Werck in die Münz zu liefern. Aus Währen verlauthet/ daß / weiln die Rebellen von dasiger Regulirt-und Land-Wilz. einigen Widerstand gefunden / hätten sie weiter nichts allorten zu unternehmen sich erlaubet

Venes

Venedig vom 12. Januarij. Man ist allhier begierig / was von der Belagerung Casal / so die conjungirte Völcker sollen vorgenommen haben / zu hören ; Die Kaiserliche Völcker haben Asti und Aui besetzt / auch die darinn gewesene Frankosen zu Gefangene gemacht / und spielen in dem Montferatischen den Meister. Der alte Baudemont hat etliche gefährliche Anstöß vom Schlag-Fluß gehabt / so daß man an seinem Aufkommen zweiffelt. Zu Rom hat der Pohlnische Gesandte Ihre Päbstl. Heiligkeit ersucht / daß Sie doch möchten die Pohlnische Magnaten dahin bringen / damit sie sich mit seines Königs Vorhaben vereinbahren / und zu Wiederherbringung des Ruhstands dasiges Königreichs beförderlich seyn möchten. Die Frankosen haben von der Republic Genua den Paß zu Pietro d' Arena verlangt / umb Getraid und andere Kriegs-Sachen sicher zu ihrer Armee zu bringen ; von den Schweizern aber den Paß vor 30000. Mann ins Waliser-Land begehret / sollen aber keines von beyden erhalten haben.

Madrid vom 16. Jan. Es bleibt annoch fest gestellt / daß der Duc d'Anjou den 1. Martij zu Feld gehen will / als zu welcher Zeit auch die Militz sowohl / als seine Equipage Marschfertig / und die Französische Hülfss-Völcker angelangt seyn sollen. Man fahret noch immerfort Badajos mit Bewehr / Munition / und einem Magazin zu versehen. Sonsten ist der Hof sehr bestürzt / daß so viele sowohl von Adel / Officier und Gemeine nacher Portugall übergehen / und fürchtet daß bey Anfang der Campagne / ganze Regimenter wurden übergehen.

Lissabon vom 14. Jan. Es seynd dieser Tagen 3. reich mit Geld und andern Gütern beladene Kauffmanns-Schiff von Janeiro allhier angelangt. Es ist gewiß / daß unser König noch 4. Compagnien Königl. Leib-Wachten auffrichten lasse / umb selbe mit ins Feld zu nehmen. Unterschiedliche Regimenter haben Ordres nach Algarve auff den Spanischen Gränzen zu marschiren ; nicht weniger ist Befehl ertheilt worden / noch 2. Fregatten von 16. und 18. Stücken Geschütz mit 2. Schiffen von 50. und 60. Canons aufzurüsten / umb davon ein Escadre zu formiren.

Turin vom 26. Jenner. Man hat die Französische Officier / so die Kayf. auff ihrem Marsch anhero gefangen mit sich genommen / in Mondovi, Ceva, Coni, und Chieri verlegt. Der Herzog von Savoyen hat zwey Städte / als Morosingo und Povia mit etlichen Troupen von seinen Fuß-Völkern besetzt ; Sonsten ist gewiß / daß unser Commendant von Nizza, das Französ. Schloß St. Lorenz genant / in Provence hinweg genommen / und benebens viel getödtet / auch 50. Frankosen gefangen genommen / und das ganze Land all dort in Contribution gesetzt. Der Herzog von Mantua ist von Casal auff Annäherung der Teutschen / zu Mayland ankommen.

Londen vom 6. Februarij. Man hat allhier Nachricht / daß vor etlichen Tagen ein gewisser Officier zu Portsmouth in Arrest genommen worden / weil

len er 5. Französische Kriegs-Schiff in West-Indien vorbeypassiren lassen / da er doch solche leicht hätte wegnehmen können ; Deswegen haben auch Ihre Majestät die Königin außtrücklich befohlen / die Sach wohl zu untersuchen / und nach befinden Exemplarisch abzustraffen. Die Berg-Leuth auff unsern Englisch- und Irländischen Küsten / unter Anführung eines Englischen Edelmanns / haben auch die Waffen ergriffen / umb dem Prinz Wallis zum König von Engelland machen zu helfen / sie seynd aber noch zeitlich entdeckt : und wieder aufeinander gejagt worden. Man sagt der Contre-Admiral Fairborn werde mit ehesten wieder ins Meer gehen / umb ein gewisses Vorhaben ins Werk zu richten. Dieser Tagen seynd abermahlen unterschiedliche Bil im Parlament gelesen worden / worunter sich auch der Tractat so zwischen unser Königin / und dem König in Portugall vor einem Jahr geschlossen worden / sambt einem Extract zweyer Schreiben von Monsieur Methwin , die Portugesische Woll und Wein betreffend / befunden. In Schottland darff keiner ohne Paß sich auff's Meer begeben / und wer davon kombt / muß sich examiniren lassen ; So müssen auch alle Schiff-Capitains / wie viel sie Gewehr und Pulver haben / anzeigen.

Haag vom 12. Febr. Der Herzog von Marlboroug hat in denen Conferentzien mit dieses Staats Berordneten / von der Königin von Engelland Meynung und Concepten / Kriegs - Dessen und Operationen zur nechsten Campagne betreffend / Eröffnung gethan / mit Beyfügung / daß weiln Ihre Königl. Majestät Dero Land-Macht mit 16000. Mann vermehren thäte ; die Herren Staaten ein gleiches thun möchten / umb dardurch so starck zu werden / daß man offensivè agiren könne ; Indessen seynd fast alle hohe Generals-Personen zu den bevorstehenden grossen Kriegs-Rathangelangt ; Unterschiedliche neu-gegossene Metallene Stück seynd allhier probirt / gut befunden / und befohlen worden / daß noch etlich 100. von groß- und kleinen gegossen werden sollen.

Donaustrohm vom 15. Febr. Man will bey uns behaupten / daß der Herr General de la Tour, der durch die Schweiz im Weeg begriffenen Französischen Montur und Geld mit Niedermachung der Convoy sich bemeistert und erbeutet habe. Hingegen haben die Frankosen 3. Nördlingische Fuhrleuthen mit Ross / Wagen und Gütern unsern Blau-Bayern hinweggenommen / und weiln die Waaren / so in Leinwad bestanden / den Schweizerischen Kauff-Leuthen gehören / als muthmasset man / daß ihre Freundschaft mit den Schweizern sich geändert haben muß / und sonderlich weiln die Frankosen schlecht zu friden / daß sie keinen Paß wie sie gern haben möchten / umb so wohl wegen Marschirung der Völcker / als Passirung der Posten / von ihnen haben können.

Auß Lothringen vom 1. Febr. Man hat auß Frankreich / daß dasiger Hof die  
Fraucey

Trauer wegen Absterben des jungen Grafen von Alais anderten Sohn des Prinzen von Conti habe angelegt. Monf. Chaumont Obrister vom Regiment de Vexin, ist abermahlen auß Italien alldorten angelangt / brachte aber anders nichts mit als lauter Verdrießlichkeiten vom Duc de Vendôme wegen der ihm ohnmöglich zu verhindern gewesenem Conjunction der Kayserl. mit denen Savoyischen Völkern / und dann / daß sich mit seinen dessen Bruders Troupen in dem Astesanischen conjungiret; wie auch / daß er den Marquis de St. Fremond mit 4000. in dem Modenesischen / und den Marquis de Prassin an dem Mincio zu commandiren / beordert habe; ohngeacht dessen allen so scheinet doch / daß der König schlecht mit dem Duc de Vendôme zu Frieden sey / weilen Er dem Marechall de Fevillade unter demselben als Gen. Lieutenant / in dem Walländischen / dem Marechall de Thesse aber in Savoyischen zu commandiren anbefohlen. Die Frankosen gestehen anjeho selber / daß sie bey der Conjunction der Kayserl. und Savoyischen Völker / gar viel Leuth verlohren / weilen sie nur allein 300. Officiers eingebüßet / und ohne denen viel getödteten Soldaten führen die Kayserl. noch 1600. Gefangene mit sich.

Berlin vom 10. Febr. Daß unsere in Ulm gefangen gewesene Soldaten / so der Churfürst in Bayern loß gelassen / und auff den freyen Fuß gestellt / von dem Gouverneur zu Augsburg Marquis Marlin alle wieder / ausser den Obristen Blumen Dahl und Ungnar so allhier angekommen / angehalten worden / thut unser König nicht wenig empfinden; Das Corpo so unterm Hrn. Gen. Feld-Marschallen Grafen von Wartensleben stehen soll / bestehet auß folgender Mannschaft; Von der Cavallerie 2. Compagnien Leib-Guarde / Prinz Philipp / Wartensleben / Lethmath und Lofangen / Dragoner Leib-Regiment / Sonßfeldt / Wittengenstein und Crossau Infanterie / Granadier-Guarde / eine Battaille Guardie zu Fuß / 2. vom Cron-Prinzen / 1. vom Prinz Philipp / 2. von Anhalt-Dessau / 2. von Saniß / auß denen Quarnisonen so hierumb liegen / eine / und aus denen im Clevischen stehenden Troupen drey Battailons.

Nider-Rheinstrohm vom 12. Febr. Es wird bekräftiget / daß die Frankosen das Fort Doel wieder verlassen / weilen sie mit den Spaniern strittig worden. Zu Eölln ist der Erz-Stiftliche Land-Tag schon angefangen / und haben Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Weitz eine schöne und nachdrückliche Proposition allda gehalten.

### Von hohen Geburten.

Donnerstag den 21. Febr. wurden (Eitl) Ihre Excell. Herz Ferdinand Andre Graf von Wieser / Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz geheimber Rath / Vice-Cantzer und Abgesandter an dem Kayserl. Hof allhier / mit einem jungen Herrn erfreut / welcher den 22. dieses getaußt / und die Namen Leopoldus, Josephus, Johannes Guilielmus bekommen; Die Paten waren gewesen beide Röm. Kayserl. Majest. und Ihre Majest. der Röm. König / wie auch Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz.

Ankunft

## Ankunfft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

- Schotten-Thor den 20. Febr. Herz Baron von Steinhendorff/ kombt per Posta auß Böhmen / logirt untern Tuchläden ins Obrist Kirchler seinem Haus.  
Ein Kayserl. Courier/ kombt auß Holland vom Herrn Grafen von Voës / logirt auff dem Kohlmarkt in der weissen Säulen.  
Herz Graf Julius von Dietrichstein/ kombt auß Italien von der Armee/ log. beym Fürsten.  
Ein Officier vom Venetianischen Pottschaffter / kombt von Venedig / logirt im Rothalischen Haus.  
Etuben-Thor. Herz Martin Köffel / kombt vom Herrn General Ribdelsperg von Zattmar/ logirt im Gundel. Hof.  
Neu-Thor. Herz Rießer/ Cornet vom Altdarmstättischen Regiment/ kombt von der March an Prinz Eugeni/ logirt in der guldenen Sonn.  
Eärnter-Thor den 20. Febr. Ein Courier vom Herrn General Heister von Ebenfurth / geht gleich zum General Thierheimb.  
Schotten-Thor. Herz Graf Philipp Breiner / kombt von Spielberg / logirt beym Herrn Graf von Rappach.  
Eärnter-Thor den 21. Febr. Herz Baron von Unverzagt/ kombt vom Herrn General Heister/ logirt im Däublhoff.  
Herz Gärber/ Landschafft-Commisarij/ kombt von Ebenfurth/ log. auff der hohen Brucken.

### Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 20. Februarij 1704. starb

- Dem Herrn Leopold Kammer/ Kayserl. Organisten im Kayserlichen Haus auff dem alten Fleischmarkt/ sein Weib Francisca/ alt 29. Jahr.  
Dem Sigmund Schaffer/ Wagenmeister im Kayserlichen Zeug. Haus auff der Sailerstatt/ sein Kind Maria/ alt 6. Jahr.  
Dem Johann Brust/ Kayserl. Hantschier bey der guldenen Kugel auff der Wäuden/ sein Weib Christina/ alt 30. Jahr.  
Dem Ludwig Schiller/ ein Kartenmahler ins Herrn Devi Haus am Traitmarkt/ sein Weib Anna/ alt 43. Jahr. (alt 8. Jahr.)  
Der Catharina Uzatwein/ ein Wittib beym rothen Löwen am Neustift/ ihr Kind Wenzl/

Den 21. Febr. starb

- Wolfgang Brenneysen / Burgerlicher Schneider im Sadtenhofferischen Haus in der Himelpfort. Gassen/ alt 49. Jahr.  
Dem Paul Enginger / Kayserl. Neutt. Knecht im Sailerischen Haus in Jacober. Gassen / sein Kind Matthias/ alt 9. Jahr.  
Johannes Haffengut / ein Trager beym klein. guldenen Hierschen am alten Fleischmarkt/ Anna Froschin/ ein ledigs Mensch im Freysinger. Hof/ alt 32. Jahr. (alt 76. Jahr.)  
Eva Gaderin/ ein ledigs Mensch ins Wolfbüchler Haus in der Nagler. Gassen/ alt 16. J.  
Dem Jacob Vero / ein Schuehmacher ins Herrn Reichs. Hof. Rath Binder Haus an der Wienn/ sein Kind Johannes/ alt 6. Viertel Jahr.  
Maria Statsnerin/ ein Wittib beym guldenen Wolfen in der Alstergassen/ alt 65. Jahr.  
Dem Philipp Wigner/ ein Tagwerker im Morizischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Anna/ alt 5. Viertel Jahr.

Den 22. Febr. starb

- Dem Wolfgang Balaschlager / Burgerl. Kampelmacher beym guldenen Hirschen in der Leopoldstadt/ sein Kind Eberesia/ alt 5. Viertel Jahr.  
Johann Ferdinand/ ein Bildmahler bey der Kohlfreygen auff der Wäuden/ alt 70. Jahr.  
Adam Brandhoffer/ ein Schneider beym guldenen Engel am Neustift/ alt 27. Jahr.